

Uketsu: „Hen Na E. Seltsame Bilder“

Die Bilder des Bösen

Von Kolja Mensing

02.05.2025

Ein Bestseller, der aus dem Internet kommt: „Hen Na E. Seltsame Bilder“ ist das Krimidebüt des japanischen YouTubers Uketsu, in dem eine Reihe von mysteriösen Todesfällen mit rätselhaften Zeichnungen verbunden sind – im Mai neu auf Platz 1 der Krimibestenliste von Deutschlandfunk Kultur.

Shuhei ist Mitte 20 und fast mit der Uni fertig. Eigentlich sollte er Bewerbungen schreiben, doch stattdessen vertreibt er sich die Zeit mit einem verwaisten Blog, den er im Internet gefunden hat. Ein junger Mann namens Ren erzählt darin in kurzen Tagebucheinträgen, wie er seine Frau Yuki kennenlernt, eine Illustratorin.

Sie heiraten, Yuki erwartet schon bald ein Kind, doch bei der Geburt kommt es zu Komplikationen. Yuki stirbt, das Kind überlebt, und kurz darauf beendet Ren den Blog mit der rätselhaften Bemerkung: „Ich habe das Geheimnis der drei Bilder entschlüsselt.“

Ein Blog mit einer Todesbotschaft

Diese Bilder sind Teil des Blogs, Zeichnungen, die Yuki angefertigt hat, und Shuhei, der eine Vorliebe für Geistergeschichten und dunkle Geheimnisse hat, meint, eine „dying message“ in ihnen entdeckt zu haben. Yuki scheint ihren eigenen Tod vorhergesehen zu haben, für den eine ältere Frau verantwortlich sein soll, die ihr während der Geburt zur Seite stand: „Yuki wusste, dass sie ermordet werden würde.“

Horrorgeschichten auf YouTube

„Hen Na E“ beziehungsweise „Seltsame Bilder“ heißt dieser japanische Kriminalroman, der ein echtes Internetphänomen ist. Der Autor mit dem Pseudonym Uketsu veröffentlicht schon länger kleine Horrorgeschichten auf YouTube, die er mit weißer Gesichtsmaske und in schwarzem Overall vorträgt und gelegentlich nachspielt. Uketsu, dessen echter Name ein gut gehütetes Geheimnis ist, hat es damit auf 1,7 Millionen Abonnenten gebracht, und sein Offline-Debüt ist dann auch gleich zum internationalen Bestseller geworden.

Tatsächlich ist „Hen Na E“ – das auf Deutsch auch unter dem japanischen Titel erscheint – sehr viel raffinierter, als Uketsus seltsam amateurhaft wirkende YouTube-Clips und seine

Uketsu

Hen Na E. Seltsame Bilder

Aus dem Japanischen von Heike Patzschke

Lübbe

268 Seiten

24,00 Euro

Kindergrusel-Verkleidung vermuten lassen. Mit Hilfe von Illustrationen entwirft er in vier Kapiteln und einem Prolog eine Reihe von Bilderrätseln rund um mehrere mysteriöse Todesfälle, die sich zuletzt zu einer labyrinthartigen Erzählungen über eine Serienmörderin zusammenfügen, in der Yuki und der Blog eine Rolle spielen – und das alles ist so kühl und distanziert in Szene gesetzt, wie man es eigentlich nur in japanischen Krimis findet.

Beunruhigende Bilderflut

„Sketch Mystery“ labelt das der Verlag. „Hen Na E“ scheint damit auf den ersten Blick zum Revival des Rätselkrimis zu gehören, der uns in den letzten Jahren eine ganz Reihe gemütlich aufgemachter Whodunnits beschert haben, die an die „goldenen Zeiten“ von Agatha Christie oder Dorothy L. Sayers anschließen. Man ist versucht, einen eskapistischen Reflex darin zu erkennen: eine Flucht aus der anhaltenden Krisenstimmung in die beruhigend überschaubare Welt blutiger Mordfälle zum Mitraten.

Doch der eiskalte Hauch, der einem aus Uketsus „Hen Na E“ entgegenweht, will dazu nicht recht passen. Es ist ein beunruhigendes Buch, auch weil die Rätsel zwar gelöst werden, die Frage nach dem Ursprung der Gewalt allerdings offenbleibt – genau wie auf den grausam detaillierten Fotos und Videos, die mit den medialen Horrorerzählungen über Bürgerkriege, Terroranschläge, Epidemien oder Amokfahrten unsere Feeds und Timelines fluten.

Sie wollen etwas erklären, was sich schlicht nicht erklären lässt.

„Hen Na E. Seltsame Bilder“ von Uketsu steht auf Platz 1 der [Krimibestenliste Mai 2025 \(PDF\)](#).